

Vogtländischer Anzeiger.

33. Stück.

Freitags den 16. August 1805.

Dankagung

Nebst Vorschlag über die Tagwachen.

Um den nicht ungerechten Klagen der, zu Beforgung der angeordneten Feldwachen aus allen Ständen so zahlreich und willig sich hergebenden Bürgerschaft, die üble Beschaffenheit der Wachhütten betreffend, möglichst abzuhelfen, und damit nicht nur den Eifer guter Bürger für eine, wenn sie gehörig geleitet und kräftig unterstützt wird, gewiß höchst gute und gemeinnützliche Sache zu erhalten, sondern auch den unpatriotischen einen Hauptvorwand ihrer Nichtleistung einer wichtigen Bürgerpflicht — der sich weder die Mitglieder des Magistrats, noch selbst Kurfürstl. Offizianten und unter der Amtsjurisdiction stehende, z. B. Herr MR. Seeghis, Herr Adv. Wehner u. a. nicht entziehen — zu benehmen, entschlossen sich Ende unterzeichnete, für die Errichtung besser, vor Wetter und Wind schützender Hütten zu sorgen. Wir wendeten uns deshalb auch dießmal wieder an hiesige Kaufmannschaft, die (exceptis excipiendis) sich, wie immer, so auch hier patriotisch und edel bewies. Wir erhielten beträchtliche Beiträge an Englischen Sarnkisten, Bretern, Latten, Stangen, Nägeln, Stroh, einigen Geräthschaften und auch Geld — wozu uns überdieß vom H. E. Magistrate die Berichtigung des Arbeitslohns, und Holz zu den Wachfeuern zugesichert wurde. — Wir wählten schicklichere Plätze zu den Wachhütten, ließen die Materialien durch unsere Pferde dahin führen und unter unserer Aufsicht ein sicheres Obdach errichten, und wenn auch bei dem Erscheinen dieses Blatts noch nicht alles in gehörigem Stande seyn sollte; so hoffen wir doch bald alles zu beendigen und damit einem großen Mangel ab-

zuhelfen. Daß wir dieß konnten, dafür sagen wir nachstehenden Herren Contribuenten in der Ordnung, wie wir sie baten, in der Commun und unserm Namen den schuldigen Dank, als H. H. Schreiber u. Comp. überhaupt und H. Gottlob Schmidt noch besonders; H. Sen. Kanz; H. Cattunz. Steib; H. H. Martin u. Hartenstein; H. Fr. Morell; H. H. Stengel und Schindler; H. Fr. Haufner; H. Gg. Eichhorn; H. Gouth. Eichhorn; H. H. Wilh. und Aug. Baumgärtel; H. J. Ch. Kanz; H. Carl Hartenstein; H. Birkner; H. Im. Haufner; H. Keller; H. Göffel; H. H. Gebr. Schmidt; H. Carl Schmidt; H. Merz; H. Heynig; H. M. Schmidt; H. Krause; H. Sen. Morell; H. Paul; H. Lorenz. Auch haben wir die Mitwirkung des H. Sen. Eberhardts, des H. Advokat Brauns, des H. Kaufm. Pauls, der sein Gespann auch hergab und die Beforgung einiger Hütten übernahm; des H. Baldauf d. j. der eine vorräthige Hütte herlieb, so wie des H. Baldauf d. m. und H. Bilz, die deren Errichtung besorgten, mit Erkenntlichkeit zu rühmen.

Mögen sie sämtlich in dem Gefühle, zur Erhaltung einer nützlichen Anstalt und zur Rettung unsrer schönen Aerndte mitgewirkt zu haben, Ihren besten Lohn finden! Denn es ist unteugbar, daß ohne solche Sicherheitsmaasregeln vielleicht schon jetzt $\frac{1}{2}$ der außenstehenden Früchte, besonders der Erdäpfel, vernichtet wäre. Möge dann das Beispiel dieser genannten und so vieler andern, die sich der Sache eifrig annehmen, diejenigen wecken, die bisher noch gar nichts fürs gemeine Beste gethan haben, und die nicht nur die guten Bürger, sondern selbst obrigkeitl. Verordnungen noch mit Hohn behandeln! Möge

ge